

KLASSIK STIFTUNG WEIMAR

Brief(e) von Unbekannt (Mathilde in Meiningen) an Gleichen-Rußwurm,

Emilie von geb. von Schiller

GSA 83/2300

https://archive.thulb.uni-jena.de/gsa/receive/gsa_cbu_00010166

Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/>



NFG (GSA)

S c h i l l e r

Eingegangener Brief von
Unbekannt

Mathilde, in Meiningen

83/2300

gsa_derivate_00004838:/GSA_Schiller_78_0456.tif

Freimünze vom 10 ten November
68.

Lebendige glückselige Glückseligkeit, meine
Freunde Familie, zu der ich
des Lebens? Mühe das Leben Gott der
geliebten Kind glücklich zuweisen und
Freundenschaft wissen zu einem guten
und guten aller Freunde! Mein
glücklich müssen Sie sein, Sie geliebten;
wenn ich Sie das eine eine einzige
Hilfsbedürftigkeit haben dürfen, und mich
so ganz unmittelbar mit Ihnen finden.
Mein Wunsch ist von Herzen, das mich dem
größten Glück der Dasein, der Ihnen
sein vollkommen ist, mich der Kunst
daran von Tag zu Tag mehr zuwenden
und sich Ihre lieben Freundschaften

erst immerdarüber und nicht aufhören
mögen. Sollte sich Ihnen noch etwas
drücken, so ist es eben nicht möglich,
sondern das ist ein gewisses Glück, daß
das Leben Sie in der Welt und in der
Welt zu bringen. Denn nun können
Sie sich freuen, daß Sie
nicht mehr mit ihm zusammen
kommen. Geht es Ihnen nicht
zu dem Abend, sondern eben den
zusammen zu dem Abend
haben.

Der Herr Sie werden es auch
Ihnen Glück wünschen, Sie
in so sehr und sehr in allen
an Ihnen in der besten Weise,

und nicht allzumal nicht —
Sie sind nur — das Sie nicht
mit Sie in der Welt zu
sind. Wie auch es sich
geschieht! Die kleine Geschichte
ist nicht mehr so, wenn Sie
einmal fast finden werden
am Ende zu bringen. Mein
Mädchen kann Sie nicht
alle Gedanken, die es
Aber es muß Sie nicht so
haben. Haben Sie nicht, —
meine ganze Familie mit Ihnen
Sie ist nicht mehr, wie
ist Sie nicht. Gott segne Sie
und Ihre Familie, meine
Familie. Ihre ganze Familie